

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«JA ZUM SCHWEIZER BRAUNVIEH»

Das Schweizer Braunvieh ist bedroht. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm sein Anteil am Gesamtbestand deutlich ab und ist bis heute unter 20 Prozent gesunken. Immer mehr musste es fremdländischen Rassen weichen oder wurde gar mit diesen gekreuzt. Dabei sprechen wissenschaftliche Erkenntnisse klar gegen jede Durchmischung von Schweizerischem Braunvieh mit anderen Rassen. «Der Anteil der mit Krankheits-erregern besiedelten Euterviertel betrug bei den einheimischen Kühen 15,6 Prozent, bei denjenigen mit Fremdblutanteil 20,7 Prozent», mahnt Fritz Vogt-Steiner in seinem Standardwerk über die heimischen Rinder.

Dabei genügen die Population und die Vielfalt des Schweizer Braunviehs durchaus für die Gesunderhaltung der Rasse. Es ist die schöne Aufgabe des Züchters, von dieser einheimischen Basis auszugehen und – mit den Worten von Dr. G. Wenzler – «seine Gedankenwelt in lebende Formen zu prägen». Hoffnungsfroh darf dabei stimmen, dass das wertvolle Erbgut von Prachtstieren dank der künstlichen Besamung heute eine weite Verbreitung finden kann. So durchzieht das Blut des Stammstiers «Christoph MM 2414 Meilen, P 95» die ganze Schweizer Braunvieh-Szene. Aber Züchterfolge genügen nicht. In Ausstellungen und Schauen muss dem Schweizer Volk die Überlegenheit der heimischen Rasse vorgeführt werden. Denn nur ein Volk, das sein Vieh liebt, wird sich auch für dessen Erhaltung einsetzen. Besuchen deshalb auch Sie die grosse Braunvieh-Schau unter dem Motto «Ja zum Schweizer Braunvieh», die am 23. September auf der Zürcher Bahnhofstrasse stattfindet.



«Control MM 856 Lützelflüh» und «Christoph MM 2414 Meilen, P 95»

TEXT: PETER STAMM BILD: MARKUS BÜHLER/LOOKAT

GROSSE BRAUNVIEH- SCHAU AUF DER ZÜRCHER BAHNHOFSTRASSE AM 23. SEPTEMBER 1995, UM 11.00 UHR

NÄHERE INFORMATIONEN BEI:
SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI KANTON ZÜRICH, NÜSCHELERSTR. 35,
8001 ZÜRICH, TELEFON 01 211 73 70